

in nächster Beziehung auf die Gewerbe, sondern auch in Bezug auf das Bürgerthum überhaupt liege, folglich die Bildung dieses Standes, der sich ja, wie bekannt, in der neuesten Zeit hier und da mancher verkehrten Richtung hingegeben habe, dem Staate nicht gleichgültig sein könne. Dabei kann Referent nicht unerwähnt lassen, welche nachahmungswürdige Einrichtungen man in Frankfurt a. M. und in Basel für die moralische und intellectuelle Fortbildung der Handwerksgehilfen getroffen hat. — Hierauf erinnerte Herr Apotheker Bärwinkel, Vorsteher des Vereins, an eine untängst in der Leipz. Zeit. befindliche Nachricht aus Neapel, datirt vom 3. September a. e., nach welcher es dem Prof. der Chemie an der dortigen Militärschule, Herrn Cassola gelungen sei, mittels eines Gemisches von Sauerstoff- und Wasserstoffgas — Knallgas — durch eine Alkoholflamme auf glühenden Kalk geleitet, ein so schönes und starkes Licht hervorzubringen, daß es zur Beleuchtung benutzt werden könne und in Neapel auch bereits der Anfang damit gemacht worden sei. Zuvörderst bewies der Vortragende, daß diese Erfindung auf den Charakter der Neuheit keinen Anspruch machen könne, indem bereits vor länger als 10 Jahren ein isländischer Chemiker, Namens Drummond dieselbe gemacht und angewendet habe; auch von ihm, dem Vortragenden, bald darauf in einer Versammlung, der Leipziger ökonomischen Gesellschaft, die Sache zur Sprache gebracht und durch ein kleines Experiment veranschaulicht worden sei. Derselbe zeigte hierauf der Versammlung mit Hilfe eines kleinen Apparates den Effect dieses Lichtes und bewies dadurch, daß ein so starkes und blendendes Licht als Ersatzmittel für Gasbeleuchtung oder andere gebräuchliche Beleuchtungsmittel wegen seines nachtheiligen Einflusses auf die Augen wohl schwerlich werde angewendet werden können; doch sei es mehr als irgend ein anderes Licht geeignet, um einzelne Punkte z. B. Leuchthürme weit hin sichtbar werden zu lassen. Dabei kam zur Sprache, daß auch die Gasbeleuchtung nachtheilig für die Augen wirke und daß an den Orten, wo sie bereits eingeführt, sich Viele grüner Brillen bedienen müßten. Der Verein wünschte darüber in diesen Blättern noch mehr Befestigungen zu erhalten; sollte diese Thatsache sich als allseitig begründet herausstellen, so dürfte es doch wohl nöthig sein, bei der Einführung der Gasbeleuchtung die Nachtheile und Vortheile genauer gegen einander abzuwägen. Herr Leideich, Mitglied des Vereins, stellte ein trefflich gearbeitetes Modell

von seiner neu erfundenen Farbereibemaschine auf, besonders für mineralische Farben, welche wegen ihrer Zweckmäßigkeit allgemeinen Beifall fand; für ein gleiches Modell, welches derselbe nach Petersburg geschickt, war ihm eine bedeutende Remuneration zu Theil geworden. Hr. Tischlermeister Jajodzinsky legte dann mehre Proben von ganz vorzüglich schön ausgelegten Fußböden, Mosaikfußböden genannt, vor, erfunden und gefertigt von dem Tischlermeister Krug in Kassel, welche allgemein gefielen. Die Quadratelle ist zu verschiedenen Preisen zu haben, im Verhältnisse der Arbeit und Schönheit im Ganzen sehr wohlfeil. Herr Buchhändler Schreck machte auf eine Mustier- und Probekarte von Metallknöpfen aufmerksam, welche Herr Pflugbeil in Chemnitz fertigen läßt; die Proben gefielen sehr wegen ihrer Mannigfaltigkeit und Schönheit. Zuletzt stellte Herr Glasformmeister Wagner eine Vergleichung an zwischen französischen, americanischen und diesem nachgeahmten böhmischen gepreßten Glase und machte den Unterschied durch die vorgezeigten Proben recht anschaulich; die geblasenen Gläser mit zweierlei Farben fanden vielen Beifall. Dienstag den 11. October Abends 7 Uhr wird der Verein seine dritte Versammlung im Saale der Bürgerschule halten; die Theilnahme von Freunden und Beförderern vaterländischer Gewerbscultur wird für ihn sehr ermunternd sein.

#### Der Improvisator.

Sgrisci starb; allein das Land der Lärne gebat ihm zu Siena einen Nachfolger in der Person des Antonio Bindocci.

Aus dem Munde dieses Schülers der Themis strömt die Sprache seines Volkes, an und für sich schon Musik, als ein Lebensquell der Poesie. Bindocci befindet sich in unsern Mauern, und der Beifall, der den Ergüssen seines reichen Geistes zu Wien und Dresden wurde, wird ihn auch aus unserer Stadt begleiten, welche das wahre Talent — hier muß man sagen das Genie — immer mit den Kränzen des Ruhmes schmückte. Im Einverständnis mit unserm Ringelhardt wird dieser Liebling der Musen kommenden Dienstag (11. October) im hiesigen Schauspielhause das Leipziger Publicum mit den Blüthen seines Geistes erfreuen. Am Eingange sind zwei Urnen für die aufgestellt, welche einen, seiner seltenen Kraft würdigen Gegenstand überliefern wollen. Für unsere Pflicht halten wir es, unsere Mitbürger auf den bevorstehenden Genuß, der, so viel uns bekannt, ihnen von einem Sohne Hesperiens noch nie geboten wurde, aufmerksam zu machen. Einiges Näheres über diesen ausgezeichneten Mann behalten wir uns vor.

**Berichtigung.** In der vorgestrigen Nummer ist auf der 1ten Seite, in der 2ten Spalte, Zeile 10 von unten: Deductionen, statt: Dedicationen zu lesen, und in der gestrigen Nummer auf der 2ten Seite, in der 1ten Spalte, Zeile 11 von oben: Belgische statt: Belgische, und Zeile 6 von unten Belehrung, statt: Belohnung.

Redacteur: Dr. A. Barthhausen.